

Kino-Tip

Snow White and the Huntsman (Fantasy)

(sar) Spiegeln, Spiegeln in der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land? Die Märchenadaption „Snow White and the Huntsman“ erzählt die Geschichte von Schneewittchen, der bösen Stiefmutter und den sieben Zwergen.

Als die böse Stiefmutter Ravenna (Charlize Theron) eines Tages auf Neue ihren Zauberspiegel nach der schönsten Frau im Land befragt, bekommt sie eine erschreckende Antwort: Ihre Stieftochter Schneewittchen (Kristen Stewart) soll noch schöner sein als sie. Nachdem Schneewittchen nach jahrelanger Gefangenschaft aus ihrem Kerker im Turm des Schlosses entkommen konnte, schickt Ravenna den Jäger Eric (Chris Hemsworth), um das Mädchen zu finden. Er soll ihr das Herz heraus-schneiden, damit die Königin ewige Jugend und Schönheit erhält. Doch als Eric Schneewittchen im düsteren Wald entdeckt, verhindert deren Charme eine Festnahme und die beiden begeben sich auf die Flucht vor der bösen Königin...

Wer bei dieser Märchenadaption eine romantische Geschichte erwartet, wird mit Sicherheit enttäuscht werden. Es gibt ein paar Momente im Film, die eine Liebesgeschichte erahnen lassen, aber der Fokus liegt auf Effekten und Produktionsdesign. Das verwundert kaum, denn Produzent Rupert Sanders kommt aus der Werbeindustrie. Einzelne Szenen fügen er in seinem ersten Spielfilm zusammenhanglos zu einem Ganzen. Dadurch entstehen beim Publikum Fragen wie zum Beispiel, welche Rolle der weiße Hirsch gespielt hat und was aus ihm geworden ist, scheint er doch ein wichtiges Element gewesen zu sein. Schauwerte hat der Film aber zu Genüge. Settings wie der düstere Wald mit Horden von Insekten oder der vielleicht etwas zu kitschige Feenwald mit moosbewachsenen Schildkröten sind eindrucksvoll inszeniert. „Twilight“-Star Kristen Stewart wirkt allerdings in ihrer Rolle als schönes Schneewittchen leider sehr blass und charakterlos. Selbst bei emphatischen Reden versprüht sie kein Temperament. Da verkörpert Charlize Theron die böse Zauberin schon mit etwas mehr Biss.

Die Märchenadaption ist was für das Auge, aber leider teilweise nicht gut durchdacht und mit wenig Tiefgang.

5 von 10 Punkten

Musik-Tip

John Mayer → „Born and Raised“

(pha) John Mayer genießt in den USA bereits seit Jahren einen hervorragenden Ruf und wird in einer Reihe mit den Größten des Rock/Pop-Business genannt. Hierzulande ist ihm der ganz große Wurf jedoch noch verwehrt geblieben. Zugegeben, über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten (insbesondere mit so manchem Amerikaner), aber in diesem Fall ist es schon etwas verwunderlich. Der Mann liefert konstant gute Songs. Den vorläufigen Höhepunkt seines Schaffens dürfte dabei sein eben erschienenen Werk „Born and Raised“ darstellen, welches wiederum nur in den Staaten für Furore sorgte und direkt auf Platz 1 der Billboard Charts schoss. Obgleich die Scheibe beim ersten Durchhören im Vergleich zu den Vorgängeralben deutlich ruhiger daherkommt, tut das der Dynamik der Songs keinen Abbruch. Die erste Singleauskopplung, „Shadow Days“ – die im Übrigen am leichtesten zugängliche Nummer des Albums – gibt die grobe Stilrichtung vor: Schöne und unaufdringliche Akkordfolgen, die den angemessenen Rahmen für Mayers exzellentes Melodiespiel

bieten. Seine Gitarrenlinien sind technisch brillant, aber nie aufdringlich. Gleichzeitig schafft er es, authentisch und originell zu bleiben. Wunderbar! Es gibt heutzutage nicht mehr viele Musiker, die ihrem Instrument nochmals frische Impulse geben können, vor allem in Bezug auf die Gitarre schien spätestens Tom Morello das letzte Kapitel geschrieben zu haben. Doch Mayer belehrt uns eines Besseren. Nicht umsonst hat ihn der renommierte Gitarrenbauer Fender unlängst mit einem eigenen Signature-Modell geadelt, die wohl höchste Auszeichnung für Gitarristen. Das Titelstück ist ein weiteres Highlight, wobei es dieses Mal seine angenehm bluesige Stimme ist, die den Song prägt. Ein oder zwei der am Ende platzierten Songs können vielleicht nicht mehr so überzeugen, aber welches Album kommt schon ganz ohne anzufangen wissen, aber so ist das eben mit geschmackvollen Songs: Sie zünden nicht immer beim ersten Hören. Wer jedoch auf moderne Singer-/Songwriter à la Jack Johnson und Jason Mraz steht, mal wieder Lust auf handwerklich gute Songs hat und dazu noch einer Prise Retro-sound offen gegenübersteht, wird hier viel Freude haben.

lichen „Hit“ in Deutschland – „Your body is a wonderland“ – erinnert, der wird auf dem neuen Album nicht mehr viel Gemeinsames vorfinden. Natürlich singt er immer noch über Beziehungen, Einsamkeit und das Werben um Frauen („Something like Olivia“), aber es ist alles irgendwie nachdenklicher, tiefergründiger und ehrlicher geworden. Der 34-Jährige hat definitiv an sich gearbeitet. Neue Einflüsse wie etwa Neil Young bis hin zum großen Bob Dylan sind stellenweise unüberhörbar, ohne dass Mayer dabei den Fehler begehen würde, die gängigen Klischees zu bedienen. Er ist ein ernstzunehmender Songwriter geworden, die Mehrzahl der neuen Songs überzeugen als kompakte Einheiten, anstatt den Zuhörer nur auf wenige spektakuläre Gitarrentricks oder allzu süßliche Refrains zu verströmen. Manch einer mag damit nur wenig anzufangen wissen, aber so ist das eben mit geschmackvollen Songs: Sie zünden nicht immer beim ersten Hören. Wer jedoch auf moderne Singer-/Songwriter à la Jack Johnson und Jason Mraz steht, mal wieder Lust auf handwerklich gute Songs hat und dazu noch einer Prise Retro-sound offen gegenübersteht, wird hier viel Freude haben.

Fußball und härtere Drogen

Termtips für die nächsten Tage

Bayreuth – Die LSD-Hochburg

(suh) Am Freitag, den 15.06, lädt das LiteraturCafé Bayreuth ein sich mit einem Mix aus Musik, Literatur und Kunst im Foyer des Audimax in den ultimativen Rauschzustand zu versetzen. Denn im Rahmen der BAT CampusGalerie ist eine der bekanntesten Lesebühnen Berlins zu Gast: LSD – Liebe statt Drogen. Die fünf LSD'ler sind nicht nur Meister des Poetry Slamm, sondern wissen auch als Kabarettisten, Autoren und Musiker zu überzeugen. Als Mashupkünstler dieser Art schicken sie euch auf einen Trip der Bewusstseinsweiterung, angeregt durch inspirierenden Nonsense und sprachliche Spitzfindigkeiten, verknüpft mit ein paar Quantchen melodisch rhythmischen Inhaltsstoffen. Los geht es um 20:00, doch die Karten für den guten Stoff werden bereits schon vorher zum Studententarif von 7,00 Euro vertickt. Dealer eures Vertrauens ist sowohl die BAT CampusGalerie, als auch die Buchhandlung Hugendubel.

CampusKunst

Egal ob Ölgemälde, Fotografien, Linschnitt, Skulpturen oder kreative Darstellungen der eigenen oder jeder sonstigen Art. CAMPUS KAN-

DINSKY bietet eine Plattform für kreative Köpfe und ambitionierte Hobby-Picassos und schafft im Rahmen eines SEuro-Business-Projekts einen Ort der Begegnung für Künstler und Kunstinteressierten. Eine Ausstellung der Werke findet am 30.06. statt, welche im Rahmen einer Auktion erworben werden können. Deren Erlös geht dabei nicht nur an den Künstler selbst, sondern soll gleichzeitig auch karitativen Zwecken dienen. Wer jetzt noch schnell seine Neudarstellung der „Mona Lisa“ anmelden möchte, sollte sich beeilen, denn Anmeldeschluss ist bereits der kommende Dienstag, den 19.06. Eure Bewerbung geht an eugen@campus-

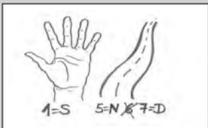
kandinsky.de.

Bayreuther EM

Ganz Europa ist im Fußballfieber und auch in Bayreuth dreht sich längst alles nur noch um das runde Leder. Was derzeit in Polen und der Ukraine im ganz großen Stil abläuft, hat auch Bayreuth im kleinsten Stil zu bieten. Im Format einer Mini-EM findet am Freitag, den 15.06. der „Interkulturelle Doppelpass“ statt. „Summer Feeling“ lädt daher alle Interessent ein, ihre Nation mit Fansgesängen und Jubelrufen kräftig zu unterstützen und gemeinsam einen Tag der multikulturellen Begegnung in sommerlicher Atmosphäre zu feiern.

Tip-Rätsel

Was suchen wir?



Die Lösung des letzten Rätsels lautet „Fußball“. Die Gewinner sind **Fosung Noffitz** und **Stefan Großhauser**. Herzlichen Glückwunsch!

Diesmal zu gewinnen: 2 Karten für das UniOpenAir

Lösungen bis zum 15.6. an: raetsel@tipbt.de

Kurz-Tips

Donnerstag, 14. Juni 2012

(sf) Studentische Verbindungen - von der Moderne überholt? ESG. 19:30Uhr// Der Kont-rabass. Brandenburger Kultur-stadt. 20:00 Uhr //Unifete. Rosenau. 21:00 Uhr//Schlager Parade. WunderBar. 22:00Uhr// Summerpulse 2012. Mensa, Universität. 22:00Uhr

Freitag, 15. Juni 2012 Sommernachtsball. Evangelisches Gemeindehaus. 19:30 Uhr// Afrosat-2. Iwalewa-Haus. 20:00 Uhr//LSD – Liebe statt Drogen. BAT Campus Galerie. 20:00 Uhr //Cave Clubbing. Teufelhöhle Pottenstein. 21:00 Uhr //Erasmus Party. Suite. 22:00 Uhr//Welcome to Miami. WunderBar. 22:00Uhr// Neon Disco. Trichter. 22:00 Uhr//Chicks 'n Beats. Rosenau. 22:00Uhr//Partylist on Tour. StereoBar. 22:00 Uhr

Samstag, 16. Juni 2012 Uniopenair. NW II. 14:00 Uhr// Eine Woche voller Samstage. ZENTRUM. 16:00 Uhr//Literatur und Musik- ein afrikanischer Abend. KHG. 20:00 Uhr// Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr//Summer-Closing. Koko Music Bar. 21:00Uhr// Summer Pulse-Closing Party. Borracho. 22:00 Uhr//Dancehall XPlosion. Suite. 22:00 Uhr//MusicRockers. WunderBar. 22:00//La Nuit Obscure. Top Act. 22:00 Uhr//Ladies Night. Trichter. 22:00 Uhr// Zweite Schaumparty. Halifax. 22:00 Uhr

Sonntag, 17. Juni 2012 Die kluge Bauerntochter. Römisches Theater der Eremitage. 15:00 Uhr// Eucharistiefeyer. KHG-Kapelle. 19:00Uhr// Delikatessen: Was weg is, is weg. Cineplex. 17:00 und 20:00 Uhr//EM-live im Sand. Borracho. 20:00Uhr

Montag, 18. Juni 2012 Erdbeere und Schokolade. Filmforum. 20:00Uhr//Guerilla Kochen. Infos unter www.guerillakochen.de. 20:00 Uhr//Sneak Preview. Cineplex. 20:00 Uhr

Dienstag, 19. Juni 2012 Per Gentest zum Wunschbaby? Schwangerschaft auf Probe?. H13 (NW I, Uni). 19:30Uhr// Schampus statt Campus. Enchilada. 20:00 Uhr//Open Stage. Dubliner. 20:00Uhr//Karaoke Show. WunderBar. 22:00 Uhr

Mittwoch, 20. Juni 2012 Delikatessen: Was weg is, is weg. Cineplex. 17:00 und 20:00 Uhr// Tumult im Narrenhaus. Römisches Theater der Eremitage. 20:00 Uhr//Ladies Night. Enchilada. 20:00 Uhr//Doppel-decker. Dubliner. 20:00Uhr// Girls wanna be Suite. Suite. 22:00 Uhr//RW-Party 2012. Universität. 22:00Uhr

– Anzeige –
Sofortbefüllung
 Ihrer leeren
Druckerpatronen
 ab 5,- Euro
 Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth
 Tel. 0921/1510501
 10% Rabatt auf Patronenfüllung
NEU: Kodak Picture Kiosk

14. Juni 2012 • Nr. 477

Vorwort

Kopf ganz leer

Von Lisa Dally

Essays müssen geschrieben werden, bei denen weder ein Einstieg noch ein roter Faden in den Sinn kommen mögen, mehrere Bücher, deren Autoren nicht in der Lage schienen, ihre kreativen Ergüsse zu zähmen, warten auf einen „begeisterten“ Leser, eine Veranstaltung ist zu planen, was ohne tägliche Katastrophen nicht bewältigbar scheint, und auch Wiederholungen, Zusammenfassungen und frühzeitigen Lernphasen sollte man im Monat Juni nicht mehr vollständig den Rücken zuwenden. Die To-Do-Liste platzt förmlich aus allen Nähten, der Druck ist soeben auf eine übermenschliche Größe angewachsen und die Augen starren gerade-wegs aus dem Fenster – ja...der Kopf ist leer. Doch warum scheint unser Denkapparat – das wichtigste Gut eines Studenten – immer in den arbeitsintensivsten und anspruchsvollsten Zeiten die Motivation zu verlieren? Sollte man nicht meinen, dass ihn die stetige Aufregung und Herausforderung zu Höchstleistungen antreibt? Nein... Sobald der Unialltag auch nur in Verbindung mit minimalem Zeitmanagement steht, verweigert unser Kopf sich jeglicher Kooperation. Vor einem monumentalen Berg Arbeit sitzend schauen wir in der Gegend herum, versuchen uns einzureden, dass eine kleine Pause, verübt durch eine Serie, nur den Geist anregt wird und wir tunen, egal ob es regnet, ein Sturm wütet oder die Sonne scheint, jede Gelegenheit, den Mitbewohner beim Einkaufen zu begleiten – schließlich ist die Verdäglichkeit eine der ausgeprägtesten menschlichen Qualitäten. Ist es jedoch erst einmal gelungen den Kopf zu überlisten, scheinen jegliche Grenzen überwindbar und die ersehnten Tage der Entspannung zum Greifen nah. Aber auch wenn unser Kopf mal wieder sein egoistisches Eigenleben führt und sich die Augen nicht von den vorbeifliegenden Wolken lösen können, bleibt uns doch immer das Wissen, dass wir im Endeffekt alles zum gewünschten Zeitpunkt erledigt haben werden – der einen oder anderen Nachtschicht sei Dank.

Nun schon seit 24 Jahren öffnet das UniOpenAir (UOA) im Sommer seine Pforten. Viele Bands, die es später zu Ruhm gebracht haben und in die Charts gekommen sind, waren auf dem UOA. Dazu gehören bekannte Bands wie Tomte, Sportfreunde Stiller, Subway to Sally, Polarkreis 18 und die Sterne.

(sck) Zwei Semester Planung braucht das Team, um jedes Jahre das UOA auf die Beine stellen zu können. Bis auf die Technik am UOA machen die Studenten des Teams alles selber; sei es Marketing, Bandbetreuung, Sponsorenwerbung etc. Die Bands werden von den Mitgliedern nach einem einfachen System ausgewählt: Es sind Bands, die sie selber hören und auf die sich das Team einigen kann. Und zwar traten in den letzten Jahren fast ausschließlich Rock, Elektro und Pop-Künstler auf. Mit Subway to Sally gab es aber auch schon mal Ausflüge in Metall-Gefilde und vielleicht steht auch irgend-wann eine HipHop-Band auf der Bühne.

Beim Team kann jeder mitmachen, der will, doch den Großteil stemmen fast immer Mitglieder des G্লাuhhauses und des Studierendenparlamentes. Während das Kernteam aus circa einem Dutzend Mitgliedern besteht, sind es am Tag des UOA mehr als 70 Freiwillige die das UOA am Laufen halten. Wie auch bei anderen Veranstaltungen werden diese Freiwillige über Helferlisten, die im G্লাuhhaus ausliegen, rekrutiert. Für ihre Hilfe bekommen sie dann freien Eintritt.

Bis zu 1200 Besucher strömen jedes Jahr auf das UOA. Zwar besteht der Großteil

Nächste Woche Donnerstag finden die diesjährigen Hochschulwahlen statt. Bei diesen habt ihr die Möglichkeit eure studentischen Vertreter in die verschiedenen Entscheidungsgremien der Universität Bayreuth zu wählen. Die dabei gewählten Studierenden werden vom 1. Oktober an ihr jeweiliges Amt für ein Jahr ausführen. 17 Stimmen könnt ihr bei vier unterschiedlichen Abstimmungen vergeben. Unübersichtlich? Der Tip sorgt für einen ersten Überblick.

Senat (lk) Der Senat ist so etwas wie die Legislative der Universität. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen getroffen, etwa zur Einrichtung neuer Studiengänge oder bezüglich der Prüfungsordnung. Zwei Mitglieder des Senats (insgesamt gibt es 18 Senatoren) sind Studierende, für die Wahl eurer Vertreter in dieses Gremium habt ihr zwei Stimmen. Ihr könnt die beiden Stimmen einem Kandidaten geben oder zwei Kandidaten

– Anzeige –
YOUR LOCAL TRADER !

 0921-58757
3 MIN VOM AUDIMAX
 EMIL-WARBURG-WEG 28

Kiew ist unser Ziel! 40. Semester • www.tipbt.de

UniOpenAir 2012

Krönender Abschluss der Kulturwoche



Seit 24 Jahren das Sommer Event an der Uni Bild: UOA

aus Bayreuther Studenten, aber viele Besucher kommen auch aus Bamberg oder sogar Nürnberg. Alumni der Uni Bayreuth kommen teilweise aus ganz Deutschland, um das UOA zu besuchen. Und wer weiß, vielleicht gehört man zu den Ersten die einen neuen Stern am Charthimmel erleben dürfen.

Die Bands 2012:

Retro Stefson - Reykjavík (Disco House, Pop, Tropicsh)
 Seit 2006 machen die Isländer zusammen Musik. Als Schülerband angefangen, haben sie letztes Jahr bereits ihr zweites Album "Kimbabwe" herausgebracht. Ihren eigenen Musikstil erläutert ihr Gitarrist folgendermaßen: "Wir klingen wie Van Halen, der

sich an einem sommerlichen Tag in seiner Küche einen Bananen-Smoothie mixt."

Spleen United - Dänemark (Electronica, Pop, Techno)
 Brachte es ihr erstes Album "nur" auf Platz 12 in den dänischen Charts, schaffte es ihr zweites Album "Neanderthal" 2008 gleich auf Platz 1. Die Synthirockband dürfte damit ohne Frage eine der angesagtesten Bands in Dänemark sein.

Lilabungalow - Erfurt (Pop, Electro, Jazz)
 Bei der Band Lilabungalow gibt es keine Konstanten, nicht nur der Musikstil enthält neben Pop Elemente aus Electro, House, Country, HipHop, Jazz und Indie, auch die Wohnorte der 6 Musiker sind über ganz Deutschland verteilt. Von sich selbst sagt

Die Hochschulwahl 2012

17 Stimmen hat jeder Student der Uni Bayreuth – Hier erfahrt ihr, wie sie vergeben werden.

jeweils eine. Alternativ ist es auch möglich nur eine der unterschiedlichen Listen anzukreuzen, die die Kandidaten als Zugehörige zu bestimmten politischen Hochschulgruppen ausweisen.

Hochschulrat

Mit einer Stimme wählt ihr den einzigen studentischen Vertreter des Hochschulrates. Die Kandidaten sind auch hier auf Listen der unterschiedlichen Hochschulgruppen zusammengefasst. Der Hochschulrat erfüllt die Aufgabe eines Beratungsgremiums und unterbreitet dem Senat Vorschläge bezüglich der zukünftigen Weiterentwicklung der Uni. Um „Betriebsblindheit“ zu vermeiden sind fünf der insgesamt zehn Mitglieder im Hochschulrat Externerte aus der Wirtschaft oder aus anderen Universitäten.

Fakultätsrat/Fachschaftssprecher

Bei den Hochschulwahlen hat ihr auch die Möglichkeit den Fachschaftssprecher der Fakultät zu wählen, zu der euer Studiengang

gehört. Aus diesem Grund gibt es für jede Fakultät auch eigene Wahllokale - die Listen mit den zur Wahl stehenden Studierenden unterscheiden sich ja von Fakultät zu Fakultät. Zwei Stimmen kann man maximal vergeben. Wer die meisten Stimmen bekommt wird automatisch Fachschaftssprecher und mit dem Zweitplatzierten zudem Mitglied im Fakultätsrat. Der Fakultätsrat ist das Leitungsgorgan der jeweiligen Fakultät, der Dekan sein Vorsitzender. Die Fachschaften wiederum sind studentische Einrichtungen an jeder Fakultät, die sich um diverse Belange der Studierenden kümmern.

StuPa

Last but not least das Studierendenparlament (StuPa). Hier könnt ihr die meisten Stimmen vergeben, zwölf an der Zahl. Es gibt eine Reihe von Listen (politische Hochschulgruppen, aber auch andere Zusammenschlüsse), auf der sich wiederum die einzelnen Kandidaten finden. Stimmen könnt ihr kreuz und quer verteilen,

allerdings darf ein Kandidat nicht mehr als drei davon bekommen. Es besteht auch die Möglichkeit nur eine bestimmte Liste anzukreuzen, dann werden eure zwölf Stimmen gleichmäßig auf die ersten zwölf Kandidaten dieser Liste verteilt. Das StuPa setztze sich allerdings nicht nur aus den zwölf Kandidaten zusammen, die direkt in diese gewählt werden. Jede Fachschaft entsendet ihren Fachschaftssprecher sowie ein weiteres Mitglied, zudem sind noch die die beiden studentischen Vertreter im Senat und der studentische Vertreter des Hochschulrates Mitglieder im StuPa. Das StuPa setzt sich für alle Studierenden an der Uni ein, organisiert diverse Veranstaltungen auf dem Campus (zum Beispiel das Public Viewing im Audimax oder die Kulturwoche) und kann zudem Arbeitskreise (AKS) ins Leben rufen und finanziell unterstützen.

– Anzeige –

Eysserhaus Passage
 Maximilianstr. 26, Bayreuth
Öffnungszeiten:
 Mo.-Sa. 10.30 – 22.00
 So. 12.00 – 22.00
Lieferservice **Online Bestellung**
 0921- 15 13 73 88 **www.mangolein.de**

– Impressum –
Der Tip
 Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns
 Redaktionschance: Sonntag 24 Uhr
 Redaktionskonferenz: Montag ab 18 Uhr im S 93 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.
 Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
 Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
 E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de
 Chefredaktion: Lana Zickgraf (Ia), V.i.S.d.P., Sanjar Khaksari (sck), Lucas Knorr (lk)
 Redaktion: Susi Filigaj (suf), Christopher Noske (no), Matthias Langwitz (ml), Robert Conrad (red), Annika Weymann (aw), Sebastian Knezel (sck), Lars Marthaler (lm), Moritz Mihm (momi), Dominique Eberhardt (doe), Kevin Höbig (kh), Fabian Loebbert (fl), Thomas Frosch (th), Wjatscheslaw Loev (wl)
 Rätsel / Karikaturen: Nese Gök
 Finanzen: Sarah Schlechtweg (sar)
 Marketing: Susan Höfer (suh)
 Layout: Sanjar Khaksari (sck), Thomas Nagl
 Webmaster: Kevin Höbig (kh)
 Lektorat: Sabine Friedrich (sf), Thomas Sachs, Sofia Rüdiger, Phyllis Gilch
 Drucker: J.M. Weyh
 Auflage: 3400 Stück
Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverschämte eingekommene Material wird keine Haftung übernommen.

– Anzeige –
PowerLearning
Lernkarten
 Von Professoren empfohlen!

BWL
 Ihr Ass für mehr Wissen.
 Erhältlich im Buchhandel.
 ✓ 100 Lernkarten
 ✓ Visitenkartenformat
 ✓ In der praktischen Box

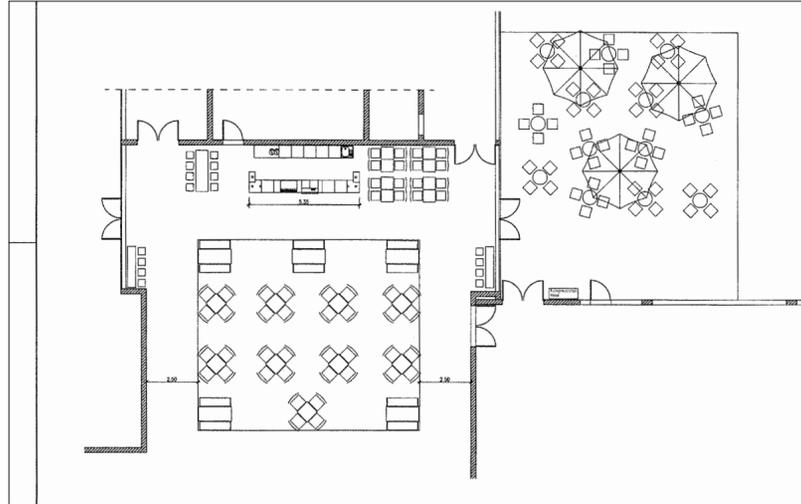
– Anzeige –

KOMM PLASMA SPENDEN
 DEINE SPENDE IST VIEL WERT!
 PLASMAZENTRUM BAYREUTH
 MAXIMILIANSTRASSE 80/82
 95444 BAYREUTH
 TEL. 0921/4 04-23 50
 ÖFFNUNGSZEITEN
 MO 8-18 UHR · DI 9-18 UHR
 MI 9-18 UHR · DO 9-17 UHR
 FR 14-19 UHR · SA 9-13 UHR
 OHNE VORANMELDUNG!
 WWW.KEDPLASMA.COM
 KEDPLASMA DEUTSCHLAND
 KEDRION GROUP

– Anzeige –
WunderBar
JEDEN DIENSTAG Karaoke Night
 BE THE STAR
 über 5000 Titel zur Auswahl
 Die Jury ist das Publikum
 Eintritt frei
 Happy Hour Time
 ERLANGER STR. 2
 95444 BAYREUTH

Ein Espresso für Juristen, BWLer und Co.

Bis zum Ende der Vorlesungszeit kommt eine professionelle Kaffeebar ins RWI



Die geplante Kaffeebar – oben geht es Richtung Altbau

Bild: Uni Bayreuth

Bis Ende Juli soll im Foyer des RWI-Neubaus eine Kaffeebar der BOTA Group eröffnet werden. Neben Heiß- und Kaltgetränken werden dann auch Gebäck und Snacks angeboten. Eine passende Möblierung soll ein Stück Gemütlichkeit in den noch kargen Raum bringen, für die Sommermonate sind zudem Sitzgelegenheiten im Außenbereich geplant.

deutsches Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden. Es betreibt deutschlandweit Kaffeebars in Unternehmen, Behörden und Universitäten, die eine Ergänzung zum jeweiligen Mensa-/Kantinenbetrieb darstellen. An der Uni wird die Kaffeebar ein breites Angebot an Heiß- und Kaltgetränken anbieten, süße und herzliche Snacks für den kleinen Hunger, aber auch Salate oder Joghurt mit Müsli soll es ebenso geben. Dem Unternehmen ist wichtig, dass es nur geschultes Personal einsetzt, also keinen Aushilfskräfte. Da sich das Angebot auch an Gäste von außerhalb richten soll, die dem Unigelände auch mal zum Wochenende einen Besuch abstatten, wird die Kaffeebar auch samstags und sonntags geöffnet sein. Bis auf Weiteres sind Öffnungszeiten von 8 bis 16 Uhr geplant, die Betreiber halten es sich aber offen diese Zeiten bei starker Nachfrage nach vorne und hinten zu verlängern.

(lk) Platz ist ja genug vorhanden, mag einem in den Sinn kommen, wenn man gegenwärtig das Foyer des RWI-Neubaus durchläuft. Damit der große Raum zukünftig mit mehr Leben gefüllt wird, bestand schon früh der Plan an dieser Stelle eine Kaffeebar einzurichten. Nachdem sich die Suche nach einem geeigneten Betreiber unerwartet in die Länge zog, ist jetzt endlich ein Pachtvertrag unterschrieben worden. Bis Mitte - vielleicht auch Ende - Juli wird die BOTA Group mit einer Kaffeebar in das RWI einziehen. Die BOTA Group ist ein

Eine abwechslungsreiche Möblierung – von Barhockern bis zu kleinen Bänken und Ses-

eln, soll im Innenbereich für eine loungeige Atmosphäre sorgen. Insgesamt sind etwa 90 Sitzplätze eingeplant. Die Verkaufstheke wird vor der dem Haupteingang des Neubaus direkt gegenüber liegende Wand stehen, die Möblierung entsprechend davor. Im Außenbereich rechts der Theke wird es während der Sommermonate als zusätzliche Sitzgelegenheiten und kleine Tische für Gäste geben. Einige dekorative Zimmerpflanzen im Innenbereich werden das Bild vermutlich abrunden.

Bezüglich der bereits vorhandenen Kaffeeautomaten bestand von Seiten der Hochschule die Sorge, dass die neuen Sitzgelegenheiten in großer Zahl auch von Studenten belegt werden könnten, die sich ihren Kaffee aus einem Automaten holen. Die Betreiber sehen das Problem gelöst, da die beiden Durchgänge vom Alt- zum Neubau steht, an seinem Platz.

Gästelisten zum Selbermachen

Philipp Henzgen und Martin Häusler haben eine Idee: Sie betreiben eine Homepage mit Gästelisten für verschiedene Events in Bayreuther Clubs, die für jeden frei zugänglich sind und in die sich jeder eintragen kann. Mit dieser Idee haben die beiden Studenten ein kleines Unternehmen auf die Beine gestellt.

(lk) Als Philipp in Barcelona einen Freund besuchte, lernte er eine Facette des Nachtlebens kennen, das ihn sofort überzeugte. Als Erasmusstudent konnte man sich im Internet in Gästelisten diverser Clubs der spanischen Metropole selbst eintragen. Wer einen Platz ergattern konnte, der durfte die jeweilige Feier besuchen, ohne Eintritt zahlen zu müssen. Tagesaktuell wurden auf der Homepage neue Gästelisten für neue Feiern online gestellt. Diese Angebot ließen sich Philipp und sein Freund nicht entgehen, und nachdem sie vier Tage in Folge ohne Eintritt feiern waren, hatte die Idee überzeugt.

Philipp, gebürtig aus Berlin, den es für ein IWE-Studium nach Bayreuth verschlagen hatte und der jetzt noch dessen Master draufsetzt, war nach seinem Spanienaufenthalt klar: In Bayreuth fehlt eine „Partylist“ für Studenten. „Es ist für Clubbesitzer, aber vor allem für Studenten ein tolles Angebot“ – Studenten können billiger feiern gehen, Clubbesitzer können durch Vergünstigungen mehr Kundschaft anlocken, so Philipp. Mit Martin als Partner wurde ein Informatikstudent ins Boot geholt, um die Idee aus Barcelona für Bayreuth umzusetzen. Zu zweit haben die beiden nun die Homepage www.PartyList.de aus der Taufe gehoben. Am 15. Juni geht sie online. Mit fünf Bayreuther Locations arbeiten die Homepagebetreiber zusammen: Trichter, Borracho, Suite, Wunderbar und StereoBar. Die Clubs nutzen die Homepage als Plattform, auf der sie selbstständig für ausgewählte Termine Gästelisten hochladen. Dabei entscheiden die

Clubs auch darüber, was sie anbieten wollen. So sind Listen für freien Eintritt denkbar, aber auch solche für Freigetranke. So oder so, ab dem 15. Juni haben Studenten die Möglichkeit auf www.PartyList.de nach Events Ausschau zu halten, die ihnen zusagen. Ist zum Beispiel eine Gästeliste für freien Eintritt in den Trichter online, dann kann man sich, solange Plätze frei sind, einfach eintragen. Eine Anmeldung auf der Seite ist dazu nicht erforderlich und natürlich ist der eigene Name auf einer Liste keine verbindliche Zusage, bei besagter Party auch tatsächlich aufzukreuzen.

Mit ihrer Idee sind Philipp und Martin zusätzlich beim diesjährigen 5-Euro-Business am Start, ein Wettbewerb, der jedes Semester wurden auf der Homepage neue Gästelisten für neue Feiern online gestellt. Diese Angebot ließen sich Philipp und sein Freund nicht entgehen, und nachdem sie vier Tage in Folge ohne Eintritt feiern waren, hatte die Idee überzeugt. Philipp, gebürtig aus Berlin, den es für ein IWE-Studium nach Bayreuth verschlagen hatte und der jetzt noch dessen Master draufsetzt, war nach seinem Spanienaufenthalt klar: In Bayreuth fehlt eine „Partylist“ für Studenten. „Es ist für Clubbesitzer, aber vor allem für Studenten ein tolles Angebot“ – Studenten können billiger feiern gehen, Clubbesitzer können durch Vergünstigungen mehr Kundschaft anlocken, so Philipp. Mit Martin als Partner wurde ein Informatikstudent ins Boot geholt, um die Idee aus Barcelona für Bayreuth umzusetzen. Zu zweit haben die beiden nun die Homepage www.PartyList.de aus der Taufe gehoben. Am 15. Juni geht sie online. Mit fünf Bayreuther Locations arbeiten die Homepagebetreiber zusammen: Trichter, Borracho, Suite, Wunderbar und StereoBar. Die Clubs nutzen die Homepage als Plattform, auf der sie selbstständig für ausgewählte Termine Gästelisten hochladen. Dabei entscheiden die



– Anzeige –

OBERNSEES

Therme

Aufgusswochenende TIPP!

„Freche Früchtchen“

Freitag, 15. Juni bis Sonntag, 17. Juni 2012

Ananas, Erdbeeren, Kiwi und Co. – an diesem Wochenende verwöhnen wir Sie gleich doppelt mit unseren fruchtigen Vitaminbomben: Neben frischen Früchten in unserer Gastronomie werden auch zum Aufguss kleine Kraftpakete gereicht. Bei regulärem Saunawelteintritt wird das fruchtige Angebot durch ein umfangreiches Aufgussprogramm mit Frucht-Aromen abgerundet.

www.therme-obernsees.de

an der Therme 1 • 95490 Mistelgau-Obernsees • Tel.: 0 92 06/993 00-0

FAMILIENWELT
ENTSPANNUNGSPARADIES

Therme
OBERNSEES
in der Fränkischen Schweiz
Rundum Natur pur!

Akademische Mitnahmementalität

Ärger um Tragekörbe der Bibliothek: Die Hälfte ist schon verschwunden

Schwund herrscht derzeit in den Bibliotheken der Uni Bayreuth: Jedoch werden keine Bücher vermisst, sondern Tragekörbe. Die sollen den Studenten das Schleppen ihrer Unterlagen und Bücher erleichtern. Zahlen müssen die Studenten für die Nutzung bisher nichts – das könnte sich aber bald ändern. Denn von den 400 Körben fehlt schon die Hälfte.

(bü) Die Tragekörbe stehen in den Eingangsbereichen der Bibliotheken der Universität und sind eigentlich nur für den Transport vom Spind zum Arbeitsplatz gedacht. Allerdings sieht man sie auch auf dem restlichen Campusgelände, mancher wurde sogar schon in einem Supermarkt gesichtet. „So geht das natürlich nicht“, sagt Julius Wiesner, Sprecherrat für Studienbeiträge des Studierendenparlamentes. Denn finanziert wurden die 400 Körbe aus Studiengebühren. Sie seien für die Allgemeinheit bestimmt und keine „Dauerleihgabe“.

„Ein Korb kostet in etwa 7,50 Euro. Das ist nicht viel, aber durch die Anzahl summiert es sich“, sagt Wiesner. Der Ver-

lust beläuft sich demnach auf 1500 Euro. Für Wiesner ist das eindeutig zu viel. „Es ist sehr enttäuschend, dass angehende Akademiker kein Unrechtsbewusstsein entwickelt haben, sich das Eigentum anderer anzueignen. Zudem ist es höchst unsolidarisch, sich die Körbe, die für den gemeinschaftlichen Gebrauch aus gemeinschaftlichen Mitteln angeschafft wurden, reservieren zu wollen.“ Auch Ralf Brugbauer, Leiter der Universitätsbibliothek, ärgert es, dass Studenten und Uni-Mitarbeiter die Körbe zweckentfremden. Brugbauer glaubt aber, dass es sich nur in den wenigsten Fällen um Diebstahl handelt. Er nennt es „Deplatzierung“, da er der Ansicht ist, dass sich die meisten der Körbe noch auf dem Unigelände befinden. Nichtsdestotrotz wünscht er sich wie Wiesner ein Umdenken: „Wir brauchen einen Wandel im Bewusstsein.“ Denn die Körbe seien Eigentum der Bibliothek. Um den Schwund zu minimieren, wurde bereits darüber nachgedacht, die Körbe zu sichern. Technisch sei dies aber zu aufwendig, sagt der Bibliotheksleiter.

Da laut Brugbauer das Interes-



Und weg...

Bild: lk

se an den Körben groß ist, hat das Stupa beschlossen, dass noch einmal 250 Stück mit Studiengebühren gekauft werden. Ende des Sommersemesters soll es dann eine Inventur geben. „Wenn noch mehr Körbe verschwinden, werden wir die Finanzierung stoppen. Dann gibt es nur noch zwei Möglichkeiten: Entweder werden die Körbe im Uni-Shop verkauft oder es gibt schlichtweg keine mehr. Das wäre sehr schade, wenn einige rücksichtslose Studenten den Service für alle Studenten sabotieren“, sagt Wiesner.

– Anzeige –

Schon gewusst?

Langbinder

(lk) Er zeigt zum Boden, nicht zum Hoden, heißt es bei Otto. Der Sketch weckt keine Erinnerungen? Wie wäre es dann mit Kent- oder einfachem Windsorknoten und der Frage, ob einfarbig, Karomuster oder Paisley? Aha, es geht um die Krawatte. Sie ist integraler Bestandteil einer stilvollen Männerbekleidung, ob hier in Europa oder sonst überall auf der Welt. Wo aber kommt sie eigentlich her, die Krawatte? Es liegt ja nun wirklich nicht auf der Hand, sich einen Streifen Stoff um den Hals zu binden und dann über den Bauchnabel nach unten hängen zu lassen. Wie so oft verrät uns auch im Falle der Krawatte der Name einiges über die Herkunft. Krawatte kommt aus dem Französischen, links des Rheins sagt man cravate (das letzte e wird nicht ausgesprochen). Cravat wiederum geht auf eine deutsche mundartliche Bezeichnung für Kroatate zurück, nämlich das Wort Krawat. Verwirrend! Also von deutscher Mundart als Bezeichnung für Kroatate ins Französische und dann wieder zurück ins Deutsche. Das französische cravate bezeichnet dabei aber nicht einen Kroaten als Person, sondern ist im Sinne von die Kroatate zu verstehen, genauer gesagt, die kroatische Halsbinde. Halstücher und Halsbinden waren immer schon ein wichtiger Bestandteil militärischer Uniformen. Sie boten beim Kriegszug einfach ein bisschen

Schutz und hielten warm. Auf der anderen Seite ist das Halstuch aber auch als dekoratives Element geeignet.

Im 17. Jahrhundert war es nun so, dass sich Frankreich, wie viele andere Staaten auch, ausländischer Söldnerheere bediente. Diese wurden zum Beispiel im Dreißigjährigen Krieg eingesetzt. Eine Gruppe dieser Söldner waren Reiter aus Kroatien, die durch ein Detail ihrer Uniform auffielen. Sie trugen Halstücher, die vorne geknotet waren und deren Enden dann ziemlich weit über die Brust hinabgingen. Da Halstücher zwar nichts Neues, die Art sie zu tragen aber doch ungewöhnlich war, entstand in Frankreich der Name cravate. Ein kroatisches Halstuch eben. Unsere heutige Krawatte ist also ursprünglich ein Halstuch, dessen eines Ende immer länger, breiter und dreieckiger wurde und das schon lange nicht mehr direkt um den Hals gelegt wird, sondern unter dem Hemdkragen verschwunden ist. Damit ist auch der praktische Nutzen des Halstuchs verloren gegangen. Die Krawatte von heute sieht dafür gut aus und sorgt für einen sitzenden Kragen. Im Kontext von Uniformen oder Amtsroben spricht man heutzutage übrigens nicht von Krawatten, sondern eher von Langbindern. Das Wort beschreibt eigentlich ganz gut, womit wir es hier zu tun haben: Einer sehr langen Halsbinde.

Erfolgreiche Verbindung: Brose und die Brose Baskets



Mit Teamgeist, Disziplin und Leidenschaft haben die Brose Baskets Sportgeschichte geschrieben und zum dritten Mal in Folge den Deutschen Basketball Pokal und die Deutsche Meisterschaft gewonnen.

Mit den gleichen Eigenschaften hat sich die Brose Gruppe zum viertgrößten Familienunternehmen der weltweiten Automobilzulieferindustrie entwickelt.

Als führender Mechatronikspezialist und innovativer Arbeitgeber erhält auch Brose regelmäßige Auszeichnungen.

Aktuell suchen wir für zahlreiche technische und kaufmännische Aufgaben an unseren 53 Standorten in 23 Ländern talentierte Nachwuchskräfte und erfahrene Professionals.

Wenn sportlicher Ehrgeiz, Leistungsbereitschaft und Qualitätsbewusstsein Ihren Einsatz auszeichnen und Sie Ihre berufliche Entwicklung mit unserem überdurchschnittlichen Wachstum verbinden wollen, informieren Sie sich bitte unter www.brose-karriere.com.

www.brose.com